

Der Anlass der Fachtagung ist die geplante Translozierung einer provisorischen, versetzbaren Montagekirche (evangelische „Notkirche“) in das Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum (s. Rückseite ►).

Termin: 18. - 19. November 2025

Tagungsort:

Museumsdorf Cloppenburg
Niedersächsisches Freilichtmuseum
Vortragssaal in der Münchhausenscheune
Bethel Straße 6
49661 Cloppenburg
Tel.: +49 (0) 4471 9484 0
info@museumsdorf.de
www.museumsdorf.de

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei, Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen. Anmeldungen werden bis zum **10.11.2025** erbeten an:

sekretariat@museumsdorf.de

Veranstalter: Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa (Oldenburg)

Museumsdorf
Cloppenburg

Niedersächsisches Freilichtmuseum



Bundesinstitut
für Kultur und Geschichte
des östlichen Europa



Abbildung oben: Holz-Montagekirche aus Schönebeck bei Bremen. Diese evangelische Kleinstkirche wurde 1964 als Notkirche für eine neue Siedlung errichtet und am 4.6.2023 von der Bremischen Landeskirche entwidmet. Foto: Müller.

Von den rheinischen Kirchen wurde 1959 der bundesweite Wettbewerb für ausdrücklich provisorische, versetzbare Montagekirchen ausgerufen („Rheinischer Kleinkirchen-Wettbewerb“). Für die Serienfertigung gewann u.a. der zeltförmige Typ A (Helmut Duncker mit Martin Görbing, Düsseldorf). Die schlichte, aber zweckmäßige Ausführung, die zugleich einen äußerst ansprechenden Innenraum erzeugte, entsprach den Vorstellungen eines Provisoriums. Das Konzept sah vor, die in Serie gefertigten Notkirchen nach Bedarf in die Diasporagemeinden zu bringen, wo sie solange stehen sollten, bis ein angemessenes Gotteshaus gebaut werden konnte. Danach sollten sie in die nächste Gemeinde „weiterwandern“. Dunckers genial geplante Montagekirche gilt heute in Fachkreisen als Architekturklassiker der 1960er Jahre.

Abbildung vorne: Denkmal hinter dem ehem. „Museum für ostdeutsche Kulturgeschichte“ Bad Zwischenahn, geschaffen 1987 von Martin Hoffmeister (1917–2007), seit 2025 im Museumsdorf Cloppenburg. Foto: Müller.

Tagung

www.museumsdorf.de | www.bkge.de



Bundesinstitut
für Kultur und Geschichte
des östlichen Europa

Museumsdorf
Cloppenburg
Niedersächsisches Freilichtmuseum



NEUE HEIMAT NIEDERSACHSEN?

Bauten für Vertriebene und
Flüchtlinge nach 1945 und ihre
Musealisierung

18. und 19. November 2025

Tagung

Neue Heimat Niedersachsen?

Bauten für Vertriebene und Flüchtlinge nach 1945 und ihre Musealisierung

Infolge des Zweiten Weltkriegs mussten ca. **14 Millionen Menschen** ihre Heimat in den **vor-maligen deutschen Ostprovinzen und Siedlungs-gebieten** der Deutschen im östlichen Europa verlassen. Die **Aufnahme der Flüchtlinge** und Vertriebenen ab 1945 im verkleinerten und geteilten Deutschland verursachte zunächst zahlreiche **Be-lastungen und Konflikte**. Die akutesten Probleme waren die Unterbringung der Zugezogenen, ihre Eingliederung in den Arbeitsprozess sowie sozial-fürsorgerische und unterstützende Hilfsmaßnah-men für die zumeist mittellosen Menschen.

Daneben kam es erstmals seit der Reformation und dem Dreißigjährigen Krieg zur **grundlegenden Änderung der konfessionellen und kulturellen Landkarte Deutschlands**: Städter trafen auf Dorf-bewohner, Enteignete auf ungeschmälerter Besit-zende, Schlesier auf Ostfriesen oder Emsländer, Katholiken auf Protestanten.

Etwa **1,8 Millionen Heimatvertriebene kamen nach Niedersachsen**. Wie verliefen ihre Aufnahme und Unterbringung? Welche Unterkünfte und Gebäu-de wurden für die Zugezogenen bereitgestellt und errichtet? Wie können diese materiellen Zeugnisse der Integrationsgeschichte bewahrt werden? Welche Spezifika sind bei einer künftigen musealen Inszenierung und Vermittlung zu beachten? Diesen und weiteren Fragen geht die Tagung nach.

PROGRAMM

18.11.2025

13.00 Uhr Imbiss

14.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema

Torsten W. Müller, Direktor des Museumsdorfs Cloppenburg

Grußworte

Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregie-rung für Aussiedlerfragen und nationale Minder-heiten, Berlin (tbc)

Deniz Kurku, Niedersächsischer Landesbeauf-tragter für Migration und Teilhabe, Hannover

Matthias Weber, Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte des östlichen Europa, Oldenburg

14.30 Uhr

Matthias Weber (Oldenburg):
Die Integration der Heimatvertriebenen in der Bundesrepublik Deutschland

Barbara Magen (Frankfurt/Main):
Heimatvertriebene in Niedersachsen

Carsten Linden (Lemförde):
Die Patenschaft Niedersachsens für die Schlesier vom 3. Oktober 1950

Lennart Bohne (Tidofeld):
„Wenn Sie uns künden Gottes Wort, in Tidofeld ist Heimat dort“ – Zur kollektiven Bedeutung der Notkirche im Flüchtlings- und Vertriebenenlager Tidofeld

17.30 Uhr

Torsten W. Müller (Cloppenburg):
Führung durch das Museumsdorf Cloppenburg

19.00 Uhr

Abendessen im Dorfkrug des Museumsdorfes Cloppenburg

19.11.2025

9.00 Uhr

Ulrich Pantle (Quierschied-Göttelborn):
„Notkirche“, „Montagekirche“ - Kirchenbau zwi-schen Katastrophe und Konstruktion

Michael Hirschfeld (Vechta):
Auf der Suche nach Orten religiöser Beheima-tung. Strategien der katholischen Kirche zur Gewinnung von Kirchenräumen am Fallbeispiel des Bischöflich Münsterschen Offizialats Vechta

Katja John (Hannover):
Sakralbauten der Ev.-luth. Landeskirche in OL-denburg nach 1945

Andreas Wegmann (Lutten):
Bauten der Vertriebenen und Flüchtlinge im Oldenburger Münsterland nach 1945

Stephan Scholz (Oldenburg):
Denkmäler für Heimatvertriebene in Nieder-sachsen

Abschlussdiskussion

13.30 Uhr Mittagsimbiss